



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

im Abgeordnetenhaus von Berlin

PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5
D-10111 Berlin
Fon (030) 23 25 24 50/51
Fax (030) 23 25 24 09

Pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

Datum

23.01.2007

Nummer

037/2007

Thema

Verkehr/S-Bahn

Redaktion

--

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin , erklärt

S-Bahn Berlin und DB AG sparen an Sicherheit

Der Senat hat als Antwort auf eine Kleine Anfrage (16/10127) Hintergründe zu drei S-Bahn-Auffahrunfällen der jüngsten Zeit mitgeteilt. In der Erläuterung der Vorgänge zum letzten Unfall haben Bahn und Senat allerdings „vergessen“ zu erwähnen, dass auch der Bremsand fehlte, der das rechtzeitige Anhalten eines Zuges ermöglicht.

Fakt ist auch: Bis heute regelt eine Uralt-Konstruktion von 1928 – die sogenannte „mechanische Fahrsperr“ – die Verkehrssicherheit auf dem gesamten S-Bahnnetz. Dieses alte System kann nicht wie die modernen Sicherungssysteme die Geschwindigkeit der Züge und die Verkehrssituation überwachen und bei Gefahr rechtzeitig den Bremsvorgang auslösen. Nach der Wende sollte daher ein solches modernes Sicherungssystem erprobt und eingeführt werden. Der Bund hatte sich sogar bereit erklärt, die Investitionen für die Außenanlagen zu übernehmen.

Lediglich die Kosten für die Einbausysteme in den Zügen hätte die S-Bahn Berlin GmbH bzw. ihr Mutterkonzern DB AG übernehmen müssen. Aber statt in Verkehrssicherheit und den Stand der Technik zu investieren, spart die DB AG an der Sicherheit der Fahrgäste, um seine Bilanzen börsenfähig zu frisieren. Letztes Jahr erzielte die DB AG einen Überschuss von 1,6 Milliarden Euro.

Wir fordern den Senat auf, mit Unterstützung der Bundesregierung Druck auf die DB AG auszuüben, damit die Berliner S-Bahn mit moderner Sicherheitstechnik ausgestattet wird und weitere Unfälle vermieden werden können.